

# Geschäftsbericht 2021



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Leitbild	4
Organe	5
Organigramm	6
Lagebericht	7
<i>Das Jahr in Kürze</i>	7
<i>Umsatzentwicklung</i>	8
<i>Geschäftsverlauf</i>	9
<i>Mitarbeitende</i>	15
<i>Durchführung Risikobeurteilung</i>	16
<i>Aussergewöhnliche Ereignisse</i>	16
<i>Zukunftsaussichten</i>	16
Galerie	17
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Geldflussrechnung	20
Anhang Jahresrechnung	21
Erläuterung Jahresrechnung	23
Verwendung Bilanzergebnis	25
Bericht der Revisionsstelle	26



Die LANDI Reba freut sich, zusammen mit der Züchterfamilie Maja und Gottfried Amport, am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2022 in Pratteln Sponsor des 2. Lebendpreises zu sein. Das schöne Rind ist auf den Namen Landina getauft.

# Vorwort des Präsidenten

## Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern

Wiederum sind wir mit der Hoffnung in ein neues Jahr gestartet, die Pandemie endgültig hinter uns zu lassen. Nach fast zwei Jahren auf und ab ist diese Hoffnung sicherlich auch berechtigt, zumal wir uns in dieser Zeit mehr oder weniger gut auf die Situation einstellen konnten.

Auch ohne Covid-19 bleiben die Herausforderungen gross genug, die wir als Menschen und auch als Gesellschaft bewältigen müssen. Einen beträchtlichen Teil davon betrifft auch die Landwirtschaft, die als zentrales Puzzleteil für die Existenz der Menschheit eine wichtige Rolle spielt und dementsprechend auch im Fokus steht. Die Erwartungen an uns Bäuerinnen und Bauern sind hoch, vielschichtig und manchmal auch etwas realitätsfremd. Dennoch tun wir gut daran, gewisse Signale nicht zu ignorieren, sondern zu prüfen, welche Anpassungen sinnvoll sind und welche nur kurzfristigen Trends entsprechen.

Hoffnungen hegen auch wir Produzentinnen und Produzenten, wenn ein neues Jahr beginnt. Nach dem witterungsbedingt eher schwierigen Landwirtschaftsjahr 2021 wäre es schön, wenn unsere intensive Arbeit im Stall und auf dem Feld mit guten Erträgen belohnt würde.

Das Geschäftsjahr der LANDI Reba AG ist oft ein Abbild der oben erwähnten Einflüsse. Im Abschlussjahr 2021 hat sie wiederum ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet. Besonders die Läden trugen dazu bei, die schwierige Situation beim Getreide und Steinobst auszugleichen. Solch gute Ergebnisse im Detailhandel garantieren, dass unsere LANDI ihre Kernaufgabe, nämlich Dienstleistungen zugunsten der Landwirtschaft im Einzugsgebiet zu erbringen, erfüllen kann.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir auf einige beliebte Anlässe für unsere Mitglieder verzichten. Sowohl die Generalversammlung, als auch der sehr beliebte Aktionärstag konnten wir wiederum nicht wie gewohnt durchführen. Wenigstens einige Fachtagungen und Flurgänge fanden statt und vermittelten einen Hauch von Normalität.

Ausserordentlich erfreulich ist, dass wir trotz dem eingeschränkten Kontakt zur Basis enorm viele neue Mitglieder willkommen heissen konnten. Dieser Rückhalt in der produzierenden Landwirtschaft ist für LANDI Reba sehr wichtig und motiviert die Verantwortlichen auf allen Stufen, sich weiterhin für eine starke Genossenschaft einzusetzen.

Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen grossen Dank ausrichten. Unter der Führung der

Geschäftsleitung und dank dem grossen Einsatz aller hat sich die LANDI Reba zu einem Unternehmen entwickelt, das für uns Bäuerinnen und Bauern ein starker Partner und für die Arbeitnehmenden ein zuverlässiger und sicherer Arbeitgeber ist.

Ein weiterer grosser Dank gebührt unseren Mitgliedern, der treuen Kundschaft und unseren verlässlichen Geschäftspartnern.

Ich wünsche allen weiterhin eine gute Portion Hoffnung, aber auch Mut und Können, um die Herausforderungen, die die nahe Zukunft bringt, zu meistern. Im Namen des Verwaltungsrates

*Christian Banga  
Präsident Verwaltungsrat  
Münchenstein, im Januar 2022*



**Christian Banga**



Gerstenversuch der LANDI Reba 2021.

## Unsere Grundlagen

Die LANDI Reba ist eine juristische Person in Form einer Aktiengesellschaft. Unsere Zielsetzungen richten sich nach den Werten einer Wirtschaftsorganisation in der Hand der Bäuerinnen und Bauern. Unser Aktionärskreis ist begrenzt auf aktive Landwirte aus unserem Wirtschaftsgebiet, örtliche Genossenschaften, die ihre Geschäftstätigkeit an uns abgetreten haben, und der fenaco.

## Unsere Aufgabe

Wir sind überzeugt, dass die Schweiz auch in Zukunft eine produzierende Landwirtschaft nötig hat. Unsere Hauptaufgabe besteht deshalb, in Zusammenarbeit mit der fenaco, in der Förderung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Landwirtschaft in unserem Wirtschaftsgebiet.

Zur optimalen Erfüllung von unserem Hauptzweck betreiben wir Ergänzungsgeschäfte im Markt mit der ländlichen Bevölkerung. Es werden nur Ergänzungsgeschäfte betrieben, die von der fenaco unterstützt werden. Die Ergänzungsgeschäfte müssen angemessene Deckungsbeiträge erzielen.

## Unser Wirtschaftsgebiet und unsere Marktleistung

Durch Kooperationen soll eine vollständige Abdeckung unseres Wirtschaftsgebietes erreicht werden.

Die Marktleistung wird in einer definierten Arbeitsteilung mit der fenaco erbracht. Wir wollen die Landwirtschaft umfassend mit Produktionsmitteln und Dienstleistungen versorgen. Wir verstehen darunter fachkundige Beratung in unseren Agrarzentren sowie durch unseren Aussendienst, regionale Lagerhaltung von einem bedarfsgerechten Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel, das Sammeln, Aufbereiten, Lagern und Vermarkten von Getreide, Ölsaaten und Steinfrüchten. Wir bieten diese Dienstleistungen und Produktionsmittel preisgünstig, fristgerecht und kontinuierlich an.

## Unsere Ressourcen

Wir wollen die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen wirtschaftlich einsetzen, so dass das Kapital unserer Unternehmung ausreichend verzinst wird und für die langfristige Entwicklung des Unternehmens genügend Ressourcen erarbeitet werden können.

## Unsere Zusammenarbeit

Mit der fenaco und deren Tochtergesellschaften arbeiten wir aktiv und partnerschaftlich zusammen. Die gehandelten Produkte und Dienstleistungen werden ausschliesslich bei der fenaco bezogen. Drittlieferanten werden nur für regionale Produkte berücksichtigt.



Wir erwarten von der fenaco marktgerechte Konditionen. Ausserdem erwarten wir, dass wir unsere Ideen und Bedürfnisse aktiv, zum Beispiel über die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, einbringen können und diese entsprechend Berücksichtigung finden.

## Unsere Organisationsprinzipien

Unsere Organisation baut auf der definierten Aufgabenteilung mit der fenaco auf. Die Verwaltung nimmt aktiv an der Führung und Mitgestaltung der LANDI teil. Sie hilft mit, die Interessen vom Unternehmen gegenüber den Mitgliedern und der Öffentlichkeit umzusetzen. Die einzelnen Bereiche sind nach der Art der Verrichtung organisiert.

## Unsere Führungsprinzipien

Wir führen auf Stufe Kader mit Zielvereinbarung (MbO). Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung werden soweit als möglich delegiert. Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich und situativ.

## Unsere Mitarbeitenden

Wir schaffen eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der Partnerschaft. Die Anstellungsbedingungen sind durch den GAV LANDI geregelt. Wir ermöglichen den Mitarbeitenden individuelle Förderung und sinnvolle Mitsprache. Unsere Mitarbeiter haben einen regelmässigen Anspruch auf ein konstruktives Qualifikationsgespräch.

## Unsere Informationsprinzipien

Wir wollen gegenüber unserem Umfeld und innerhalb unserer Unternehmung eine klare und offene Informationspolitik betreiben.

## Unsere Geschäftsprinzipien

Wir wollen gegenüber unseren Partnern seriös und verlässlich auftreten. Wir wollen in der Öffentlichkeit alles daransetzen, durch ein zeitgemässes Auftreten das Image von landwirtschaftlichen Organisationen und den landwirtschaftlichen Berufsstand zu fördern. Wir wollen auch in Zukunft eine starke Organisation und ein verlässlicher Partner bleiben, die in der Lage ist, die Marktbedürfnisse zu erfüllen.

# Organe

## Generalversammlung (435 Aktionäre)

### Verwaltung (Vorstand)

Christian Banga, Landwirt	Präsident
Walter Frei, Landwirt	Vizepräsident
Christoph Gerber, Landwirt	Mitglied
Ernst Lüthi, Landwirt	Mitglied
Lucie Béguelin, Bäuerin	Mitglied
Daniel Leimgruber, Landwirt	Mitglied
Urs Rätz, Leiter LANDI Treuhand	Mitglied
Urs Braun, Leiter LANDI Gruppe	Mitglied

### Geschäftsleitung

Beat Gisin	Vorsitz, Leiter Detailhandel & Energie
Gilbert Bavaud	Stv. Vorsitz, Leiter RCW & Dienste
Nadja Schütz	Leiterin Agrar

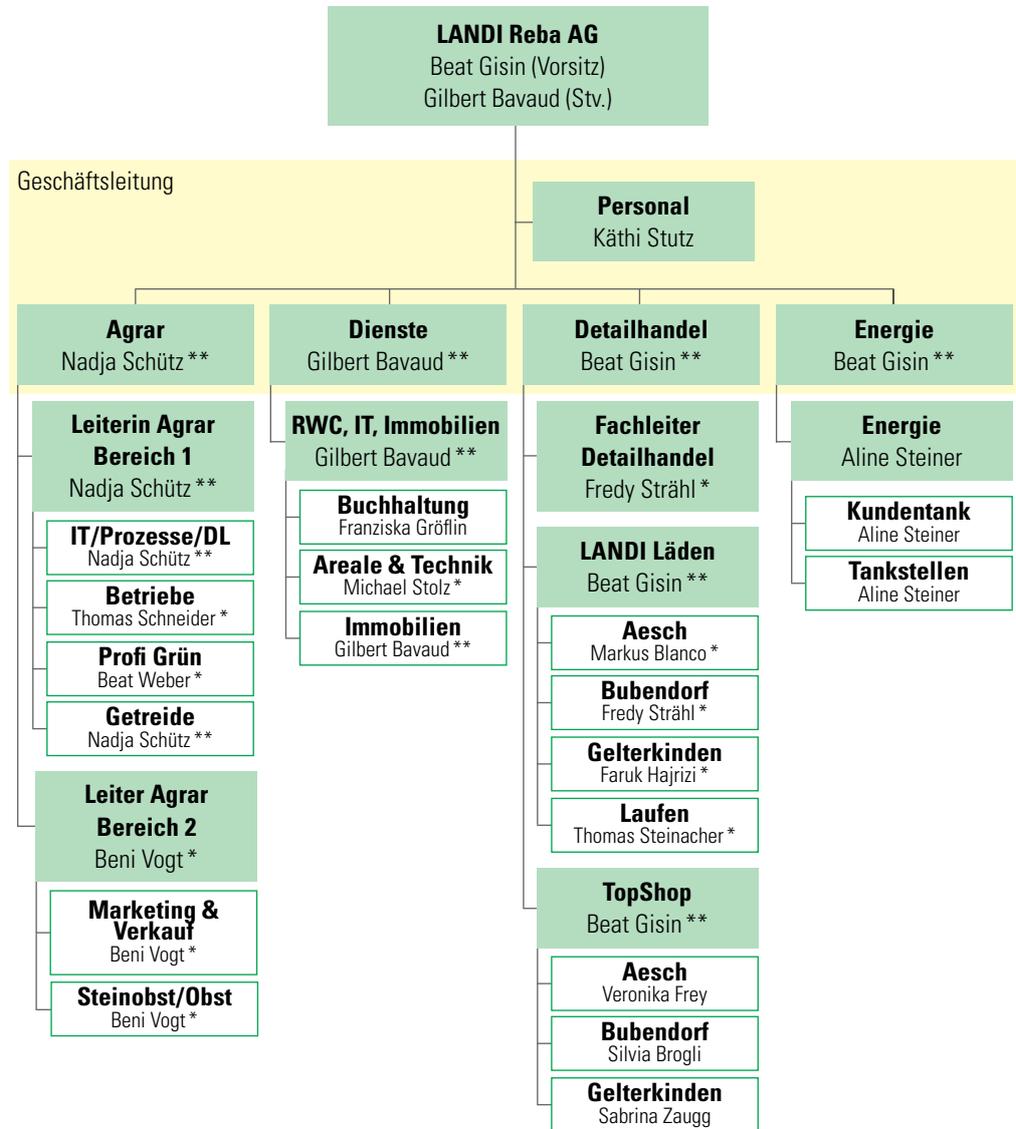
### Revisionsstelle

BDO AG, Bern



Dank ausgewiesener Fachkompetenz im Bereich Profi Grün der LANDI Reba und guter partnerschaftlicher Beziehungen wird am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest auf UFA-Rasenmischung (UFA-Tival) geschwungen. Die Ansaat erfolgte im Oktober 2021.

# Organigramm



\*\* Mitglied der Geschäftsleitung

\* Mitglied des Kaders

66 Vollzeit- und 73 Teilzeit-Mitarbeitende (davon 7 Lernende) sind im Einsatz. (Stand 31.12.2021)

# Lagebericht

## Das Jahr in Kürze

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern  
Liebe Kundinnen und Kunden

Wenn wir auf das Geschäftsjahr 2021 zurückblicken, fällt die Bilanz zwiespältig aus. Einerseits darf die LANDI Reba wirtschaftlich auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Andererseits haben in der Landwirtschaft diverse Kulturen unter Spätfrost, Nässe und Hagel gelitten, was für viele Landwirtschaftsbetriebe mit grossen Ertragsausfällen verbunden war.

### Erstmals CHF 100 Mio. Umsatz übertroffen

Leider war auch das Jahr 2021 noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. So mussten wir unsere TopShops anfangs Januar an den Sonntagen schliessen und am Abend bereits um 19 Uhr den Schlüssel drehen. Ab der dritten Januarwoche verfügte der Bundesrat weiter über einen Teil-Lockdown. Unsere Läden durften zwar geöffnet bleiben, doch Sortimentsbereiche des nicht täglichen Bedarfs mussten wir absperren. So sprach zu dieser Zeit nichts dafür, dass wir im Detailhandel auf ein Rekordjahr zusteuern. Auch das Wetter im Frühjahr war alles andere als verkaufsfördernd. Doch der Kauflust der Konsumentinnen und Konsumenten sprach dies nichts ab. Pandemiebedingt scheinen sie auch im Jahr 2021 mehr für Güter als für Dienstleistungen ausgegeben zu haben. Dabei profitierten unsere Umsätze sicher auch vom Umstand, dass Einkaufen im Ausland – ebenfalls wegen Corona – während des ganzen Jahres oft eingeschränkt oder durch verschiedene Massnahmen nur erschwert möglich war. So verzeichnen unsere vier Läden alle einen neuen Umsatzrekord und haben insgesamt 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt.

Weniger erfreulich sieht es bei der Produkteübernahme aus. Beim Steinobst verzeichneten wir die kleinste Ernte in der Geschichte der LANDI Reba. Frostschäden und das nasskalte Wetter nach der Blüte sowie nasse Witterung während eines Grossteils der Ernte führten

zu sehr grossen Ernteaussfällen. Unter dem nassen Wetter im Sommer litten natürlich auch die Getreidekulturen. Quantitativ und noch viel mehr qualitativ war es die schlechteste Ernte seit vielen Jahren. Mit einem Auswuchsanteil von rund 40 Prozent beim Brotweizen wurde auch hier ein Rekord in der Geschichte der LANDI Reba gebrochen; allerdings im negativen Sinn. In den anderen Geschäftsbereichen verlief das Jahr mehr oder weniger «normal». Natürlich war auch der Bereich Profi Grün vom Wetter betroffen, vor allem beim Rollrasen. Im Bereich der Energie waren die Preisbewegungen am Markt sowie die CO<sub>2</sub>-Erhöhung per Ende Jahr prägend. Dazu kommen die Herausforderungen der Energiewende, welche uns in Zukunft noch stark fordern wird. In den Lageberichten erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten alle Details dazu. Geprägt war 2021 natürlich auch von den Abstimmungen rund um die beiden extremen Agrarinitiativen. Mit einem starken Abstimmungskampf konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger davon überzeugt werden, dass die beiden Initiativen nicht zielführend sind. So wurde der 13. Juni 2021 zu einem freudigen Tag, der aber auch verpflichtet, die gemachten Versprechen einzulösen. Denn Veränderungen sind nötig, aber im richtigen Tempo und mit der nötigen Unterstützung.

### Danke

An dieser Stelle Danke ich Ihnen, liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Kundinnen und Kunden, für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021. Ihr Vertrauen in unser LANDI lesen wir als unsere Verantwortung im täglichen Geschäft. Unsere Mitarbeitenden leben ein grosses Engagement und sind stark mit der LANDI Reba identifiziert. Dafür danke ich auch ihnen ganz herzlich. Alle zusammen dürfen wir uns am Erfolg freuen und gleichzeitig mit Respekt die neuen Herausforderungen angehen.

*Beat Gisin*

*Vorsitzender der Geschäftsleitung*



**Beat Gisin**

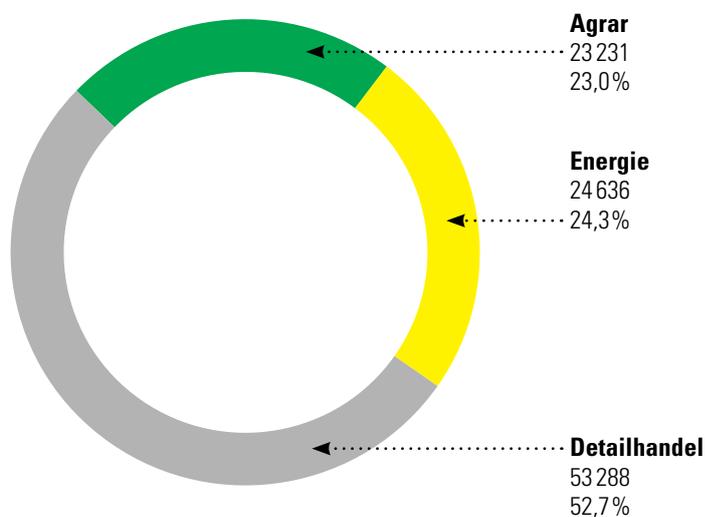
Kennzahlen	2021	2020	2019	2018	2017
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Umsatz netto	100 560	97 106	93 282	97 433	92 207
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2 676	2 395	1 058	2 229	2 658
Unternehmensergebnis	2 329	1 954	1 074	1 415	1 943
Investitionen in Sachanlagen	806	1 013	1 175	592	1 082
Liquiditätsgrad III	235,2%	220,9%	210,4%	344,8%	223,9%
Eigenkapital	15 051	12 722	10 769	9 695	8 280
Bilanzsumme	28 911	28 095	30 101	29 022	29 096
Eigenfinanzierungsgrad	52,1%	45,3%	35,8%	33,4%	28,5%
Anzahl Aktionäre	435	427	415	297	302

## Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung unserer LANDI zeigt folgendes Bild:

	2021 TCHF	2020 TCHF
<b>Agrar</b>		
Agrarhandel	15 010	13 557
Profi Grün	1 569	1 532
Getreide	5 618	7 120
Landesprodukte	969	3 247
<b>Detailhandel</b>		
LANDI Laden	42 629	39 914
TopShop	10 659	10 825
<b>Energie</b>		
Tankstellen	18 166	15 732
Kudentank	6 470	5 593
<b>Ergänzungsgeschäfte</b>		
Mosterei	65	72
<b>Umsatz brutto</b>	<b>101 155</b>	<b>97 592</b>
Abzüglich Erlösminderungen	-595	-486
<b>Umsatz netto</b>	<b>100 560</b>	<b>97 106</b>

### Umsatz brutto 2021 in TCHF



## Geschäftsverlauf

### Landwirtschaftliche Produktionsmittel

Die Wetterkapriolen von Petrus verursachten im Pflanzenbau grosse Herausforderungen. Blühende Haselsträucher und Temperaturen bis zu 18 Grad Celcius kündeten bereits im Februar den Frühling an. Der frühe Frühling kam allerdings nie richtig in die Gänge. Das Wetter blieb kalt und nach anfänglicher Trockenheit im März wurde es nass. Der Übergang zum Sommer war unauffällig. Der viele Regen und die kühlen Temperaturen zogen sich weiter bis in den Juli hinein. Als kleines Trostpflaster wurden wir immerhin noch mit einem wunderbaren Herbst beschenkt. Vielerorts konnte die Saat unter optimalen Bedingungen gesät werden. Das ist ein guter Start in die neue Ernte.

Wichtige Meilensteine im Jahr 2021 waren die Ergebnisse der beiden Abstimmungen zu den Agrarinitiativen vom Juni. Es hat sich gezeigt, dass die Bevölkerung hinter der Schweizer Landwirtschaft steht. Jetzt gilt es, der Gesellschaft zu zeigen, dass wir das Versprochene umsetzen und uns kontinuierlich weiterentwickeln. So können wir unsere Glaubwürdigkeit – und damit auch die Unterstützung der Gesellschaft – aufrechterhalten und ausbauen. Jede und jeder von uns kann einen Beitrag dazu leisten. Das wichtigste dabei ist, dass wir die Bevölkerung mitnehmen und ihr die Landwirtschaft wieder etwas näherbringen. Ganz nach dem Motto: «Tue Gutes und sprich darüber.» Wir werden die Unterstützung der Gesellschaft auch in Zukunft brauchen, die nächsten Initiativen stehen bereits an.

### Tierhaltung

In der Tierhaltung waren viele Betriebe indirekt vom Wetterspektakel betroffen. Es war zum Teil schwierig bis unmöglich, qualitativ hochwertiges Grundfutter zu produzieren. Die Zeitfenster zum Silieren oder Mais säen waren knapp und kurz. Auch der zweite und dritte Schnitt blieb mancherorts sehr lange stehen, bis es endlich ein Zeitfenster für die Ernte gab. Die Bedingungen für die Silomaisernte waren glücklicherweise sehr gut. Aufgrund der Grundfutterknappheit und zum Teil sehr schwachen Maisbestände wurde viel Mais siliert anstatt gedroschen. Die grösste Lücke haben viele Betriebe beim Stroh. Das Getreide musste zum Teil von den Feldern «gestohlen» werden, da blieb oft keine Möglichkeit, das Stroh rechtzeitig einzufahren. Darunter hat die Quantität wie auch die Qualität des Strohs gelitten.

In der Milch- und Fleischproduktion konnten sich viele Landwirtinnen und Landwirte über stabile Preise freuen. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Schweizer Lebensmitteln ist konstant und das Angebot aufgrund des Strukturwandels eher rückläufig. Getrübt wurde die gute Marktlage von steigenden Preisen für

Futtermittel und andere Hilfsstoffe, vor allem in den letzten Monaten des Jahres.

### Pflanzenbau

Der kalte Frühling mit den vielen Frostnächten, der Hagel und der verregnete Sommer mit den durchnässten Böden und wenig Sonne waren keine gute Voraussetzung für ein gutes Pflanzenbaujahr. Gemäss den Schätzungen des Bundesamts für Statistik ist der Produktionswert im Pflanzenbau gegenüber dem Jahr 2020 um rund zehn Prozent gesunken. Am stärksten betroffen sind Steinobst-, Wein- und Gemüseproduzentinnen und -produzenten.

Dazu kommen die seit August enorm gestiegenen Düngepreise. Der Düngermarkt ist fast ein wenig aus den Fugen geraten. Die Gründe sind an verschiedenen Orten zu suchen. Der wichtigste Faktor sind sicher die gestiegenen Energiepreise. Weiter ist die Nachfrage nach Dünger weltweit gestiegen, bei gleichzeitigem Rückgang der Produktion. Dazu kommen die Probleme bei den internationalen Logistikketten. Zurzeit ist nicht absehbar, wie lange es noch dauert, bis sich die Lage normalisiert.

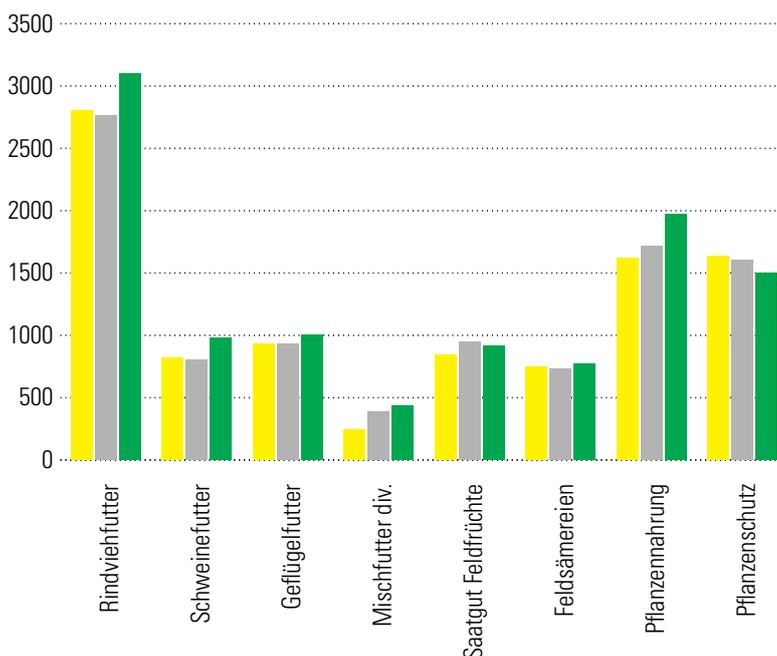
*Nadja Schütz  
Leiterin Agrar*



### Landwirtschaftliche Produktionsmittel

#### in TCHF

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



# Lagebericht



## Getreide/Ölsaaten

Die Getreidesaison 2021 war eine grosse Herausforderung. Die Ernte liess lange auf sich warten, die erste Gerste hatten wir erst am 6. Juli 2021 in der Gasse, zwei Wochen später als im Vorjahr. Der Start war verhalten, es gab zu wenig oder nur zu kurze Schönwetterphasen. Allgemein hat sich die Ernte stark in die Länge gezogen und auf wenige Tage konzentriert. Den ersten grossen Ansturm hatten wir erst vom 21. bis 24. Juli. In diesen vier Tagen nahmen wir über 3500 Tonnen Getreide an. Das entspricht rund einem Viertel der gesamten Getreidemenge, die wir im Jahr 2021 erhalten haben.

Während der Ernte 2021 war für uns als Sammelstelle das Silomanagement die grösste Herausforderung. Wir mussten nicht nur die verschiedenen Getreide, Klassen und Labels getrennt lagern, sondern auch noch jeweils mindestens zwei Qualitätsstufen – und alles je in trockenem und nassem Zustand. Unsere Mitarbeitenden in den Silos meisterten diese Aufgabe gut. Wir mussten keinen Posten abweisen und haben für alle Spezialfälle eine passende Lösung gefunden. Auch ist es uns gelungen, verschiedene Zwischenklassen bezüglich Qualitäten zu lagern. So können wir den bestmöglichen Preis für die Landwirtinnen und Landwirte generieren.

## Brotgetreide

In unserem Einzugsgebiet war Auswuchs das grösste Problem beim Brotgetreide. Rund 40 Prozent der Brotgetreideanlieferungen hatten eine Fallzahl von weniger als 180 Sekunden. Diese Posten wurden direkt als Futterweizen angenommen. Weitere 12 Prozent der Anlieferungen waren Posten mit einer Fallzahl von 180 bis 219 Sekunden. Diese nahmen wir als Weizen-Auswuchs an und lagerten sie separat. Gemeinsam mit fenaco Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) konnten wir fast die gesamte Menge dieser Zwischenklasse erfolgreich als Brotweizen mit schwacher Qualität vermarkten. Beim Ur-Dinkel zeichnete sich ein ähnliches Bild ab. Dort lagerten wir die Anlieferungen mit tiefen Fallzahlen separat. Sie wurden von IG Dinkel differenziert vermarktet und konnten ebenfalls als Brotgetreide mit schwacher Qualität vermarktet werden.

Erfreulicherweise hatten wir nur einzelne Posten mit einer Mykotoxinbelastung über dem Grenzwert. Auch für diese konnten wir eine Lösung finden und das Getreide annehmen. In anderen Teilen der Schweiz war die Mykotoxinbelastung ein grosses Problem und vielerorts mussten Anlieferungen abgewiesen werden.

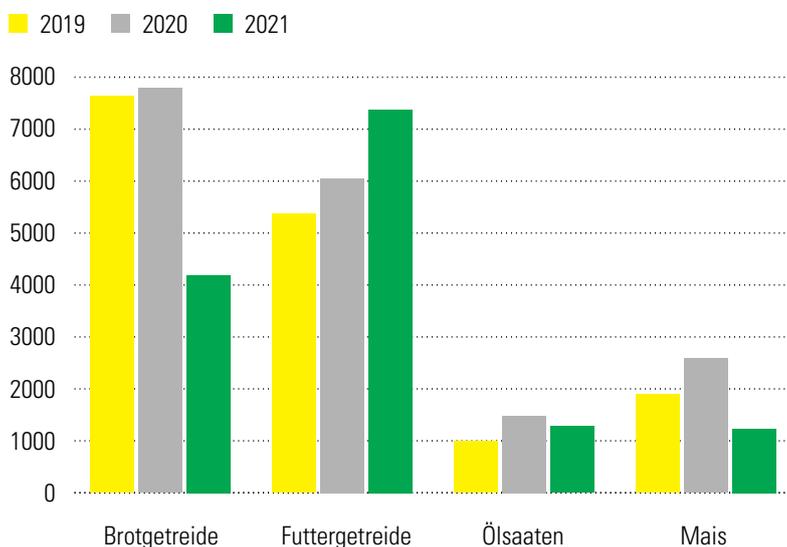
## Ölsaaten

Im Sommer 2021 nahmen wir rund 1300 Tonnen HOLL-Raps an unseren Sammelstellen an. Das sind rund 200 Tonnen weniger als im Vorjahr. In diesem Jahr hat sich gezeigt, dass auch Raps auswachsen kann. Viele Landwirtinnen, Landwirte und auch wir in den Silos konnten das vorher nicht.

## Futtergetreide

Wegen der vielen Brotweizenanlieferungen, die die Qualitätsvorgaben nicht erreichten, haben wir im Jahr 2021 viel mehr Futtergetreide angenommen, als in den Vorjahren. Genauer gesagt sind es über 20 Prozent mehr Futtergetreide als im Jahr 2020 und sogar 37 Prozent mehr als im Jahr 2019. Die Qualitäten des Futtergetreides sind über alle Getreide nicht besonders gut. Die Hektoliter-Gewichte von Gerste, Triticale und zum Teil auch von Futterweizen sind tief bis sehr tief. 2021 wurde sehr viel Mais siliert anstatt gedroschen. Dementsprechend haben wir viel weniger Mais angenommen, als in den Vorjahren. Beim Mais kommen wir im Jahr 2021 nur auf 1200 Tonnen, das ist weniger als die Hälfte verglichen mit 2020.

## Getreide und Ölsaaten in Tonnen



Nadja Schütz  
Leiterin Agrar

## Steinobsthandel

Auch das Steinobstjahr 2021 war für Produktion und Handel eine grosse Herausforderung. Je nach Höhenlage, Topografie und Sorte gab es starke und sehr unterschiedliche Wetterschäden. Nach den Frostnächten blieb die Witterung kühl. Gerade nach der Blüte wären wüchsige Bedingungen sehr wichtig. Diese blieben aber länger aus und man musste ein erstes Mal von kleinen Erntemengen bei Kirschen und Zwetschgen ausgehen. Leider bestätigte sich diese Prognose mit voranschreitender Vegetation. Es lassen sich einige Rückschlüsse betreffend schlechter Entwicklung der Früchte und anschliessend teilweise schlechter Qualität auf die mehreren Frostnächte ziehen. Jedoch traten im Erntejahr 2021 einige spezielle Ereignisse auf, die viele Fachleute der Steinobstbranche vor Rätsel stellten. So war die Abreife der Sorten sehr untypisch und beanspruchte im Erntemanagement grosse Flexibilität.

## Kirschen

Die Ernteschätzung ergab national eine Menge von 1743 Tonnen, innerhalb des regionalen Leistungszentrums Steinobst Reba/Frila (RLZ) 264 Tonnen. National sowie für die Region Nordwestschweiz bedeutete dies eine kleine Ernte. Die geschätzten Mengen wurden in unserem Leistungszentrum nicht erreicht, mitunter wegen der schwierigen Wetterbedingungen. Gerade die starken Niederschläge zum Erntezeitpunkt der mittelfrühen Sorten stellten unsere Produzentinnen und Produzenten vor eine schwierige Situation. Kleine, oft unsichtbare Risse in der Fruchthaut führten zu Qualitätsproblemen, welche oft erst rund 24 Stunden nach der Ernte sichtbar wurden. Wie in den letzten Jahren wurde bei den Anlieferposten die Festigkeit der Kirschen gemessen. Dies unter anderem, weil die Festigkeit stark mit der Haltbarkeit korreliert. Die Werte waren recht gut und im allgemeinen höher als im Vorjahr. Die Vermarktung der Kirschen war mengenbedingt keine grosse Herausforderung. Die angesprochene, sehr labile Qualität einiger Sortenblöcke hingegen schon. Schlussendlich wollen wir Konsumentinnen und Konsumenten mit einer guten und frischen Qualität versorgen. Aufgrund der erwähnten bedingten Haltbarkeit war deshalb im vergangenen Erntejahr eine kurze Spanne zwischen Ernte und Konsum besonders wichtig. Nur so konnte ein nachhaltiger Absatz von Schweizer Kirschen sichergestellt werden.

Der Kaliberanteil der Klasse Premium steigt stetig. Betrag der Premiumanteil vor zehn Jahren noch weniger als 30 Prozent, liegt dieser mittlerweile schon über 50 Prozent. Diese Steigerung wurde von der Branche gefördert, um die Wertschöpfung auf dem einzelnen Betrieb zu erhöhen. Ob der Markt diese Mengen der höchsten Qualitätsklasse auch in Zukunft noch

aufnehmen mag, wird sich zeigen. Korrekturen im Vermarktungskonzept sind nicht ausgeschlossen.

## Zwetschgen

Die Ernteschätzung von rund 2000 Tonnen Tafelzwetschgen in der Schweiz deutete ebenfalls auf eine kleine Ernte hin. Im RLZ Reba/Frila verzeichneten wir gar die kleinste Schätzung, seit es eine Ernteschätzung gibt. Viele Produzentinnen und Produzenten hatten wetterbedingt kaum oder gar keine Zwetschgen an ihren Bäumen. Bekanntlich werden kleine Ernten immer noch kleiner. Diese Weisheit hat sich mit nur 67 Tonnen Tafelzwetschgen innerhalb des RLZ Reba/Frila bestätigt.

Die Qualität der Zwetschgen war zum Saisonstart mit den Frühsorten zufriedenstellend. Mit fortlaufender Ernte wurden die Produzentinnen und Produzenten beim Sortieren immer stärker gefordert. Besonders der ungewohnte Madenbefall der Früchte konnte bei den reifen Zwetschgen von aussen kaum erkannt werden. Ob der Schädlingsbefall auf die starken Einschränkungen der noch erlaubten Insektizid-Wirkstoffen zurückzuführen ist, wird von verschiedenen Beratungs- und Forschungsstellen weiter untersucht.

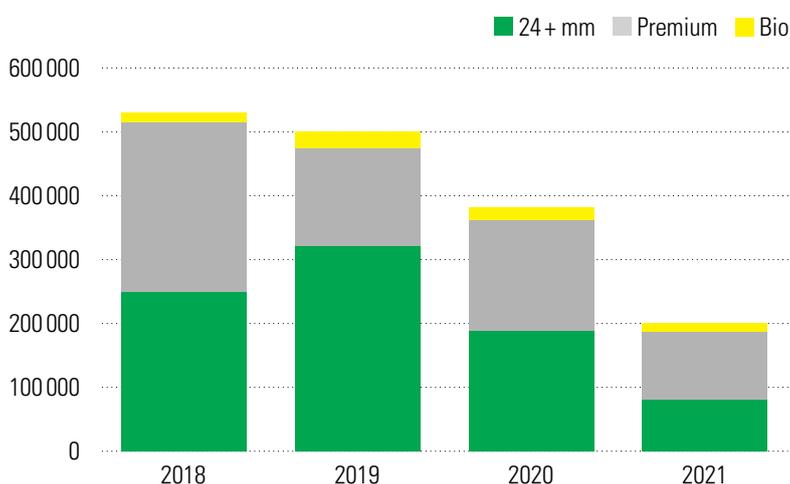
Die Nachfrage nach Schweizer Tafelzwetschgen konnte mit dieser kleinen Erntemenge schweizweit nicht gedeckt werden. Ein grösserer Unterschied in der Vermarktungsmenge hätte es gegenüber dem Vorjahr mit einer Rekordernte von rund 4400 Tonnen nicht geben können. Die Produzentenpreise lagen während der gesamten Zwetschgenernte deutlich über dem Vorjahr.



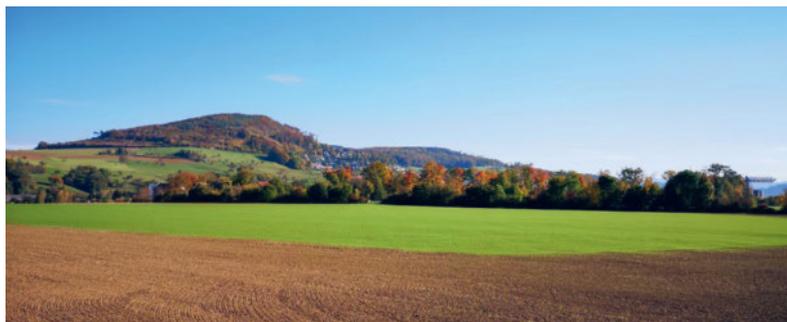
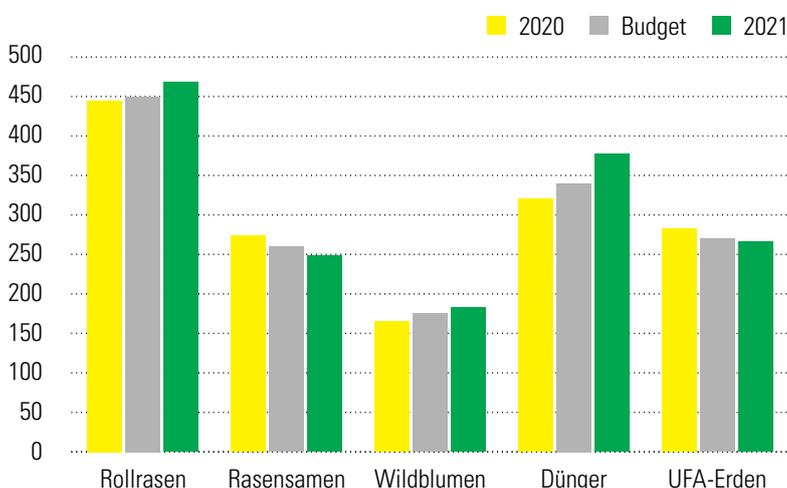
*Beni Vogt*

*Leiter Steinobst, Stv. Leiter Agrar*

## Eingänge Kirschen je Ernte



## Umsatz Profi Grün in TCHF



Im Oktober wurde der UFA-Rasen für die Arena des esaf 2022 in Pratteln gesät. Er ist sehr schön aufgelaufen.

### Profi Grün Rollrasen

Beim Schälen und Verlegen von Rollrasen sollte das Wetter schön, trocken aber nicht zu warm sein. Weil der Sommer durch viele Regentage nicht so richtig ins «rollen» kam, mussten so einige Bestellungen mehrmals umdisponiert werden. Oft waren die Rollrasenfelder nicht befahrbar und eine Ernte unmöglich. Dies bescherte uns an den wenigen sonnigen Tagen sehr hohe Bestellmengen, die uns an die Kapazitätsgrenzen führten. Dank eines erfolgreichen Herbstes gelang es uns, das Vorjahresergebnis zu übertreffen und mit fast fünf Hektaren das zweitbeste Jahresergebnis in der Geschichte der LANDI Reba zu realisieren

### Rasenmischungen

Im Allgemeinen blieben die Rasenanlagen über die Sommermonate gesund und schön. Dadurch gab es im Herbst viel weniger Renovationen. Die Mindermenge bei unserer Mischung UFA-Regeneration High-speed kompensierten wir durch einige Neukunden im Sportplatzunterhalt beinahe. Das gesetzte Jahresziel

bei den gesamten Rasenmischungen von 30 Tonnen konnten wir mit weiteren interessanten Objekten übertreffen. Dies zum Beispiel mit dem Arenarasen für das Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest in Pratteln, der mit unserer Rasenmischung UFA-Tival im Oktober 2021 angesät worden ist. Ende August 2022 wird die dunkelgrüne Rasenfläche in der Schwingarena für viele Festbesuchende eine Augenweide sein.

### Dünger und Hilfsstoffe

Auf intensiv genutzten Rasenflächen wie Stadion- oder Golfrasen sind die Flüssigdünger sehr effizient und gezielt einsetzbar. Diese Dünger erlauben es, die Rasenpflanzen präziser mit Nährstoffen zu versorgen und gegen Krankheiten zu stärken. Dank der grossen Nachfrage steigerten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent.

Ein Hausrasen hat ganz andere Ansprüche. Die Nährstoffversorgung soll einfach und effizient sein. Mit unserem mineralischen Dünger GreenPower Ideal und dem organischen Dünger Ever 7 haben wir zwei Produkte, die diese Anforderungen erfüllen und bei den Gartenbauunternehmen beliebt sind. Über alle Düngerprodukte erreichten wir einen Mehrumsatz von 15 Prozent.

### UFA-Erden

Im Vorjahr konnten wir mit unseren UFA-Erden ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielen. Während des Lockdowns bezogen gewisse Gartenbauer teilweise ein Mehrfaches der Jahresmengen. So ist es wenig überraschend, dass wir dieses Jahr ohne «Corona-Effekt» diese Zahlen nicht mehr erreicht haben. Vergleicht man die Zahlen jedoch mit dem langjährigen Jahresmittel, dürfen wir uns trotzdem über ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis freuen. Von unseren Kundinnen und Kunden besonders geschätzt werden unsere UFA-Rasenerde und UFA-Rasenerde Extra, welche wir im Big-Bag in Aesch direkt ab Lager anbieten.

### Wildblumen

Auch im vergangenen Jahr durften wir uns über eine grosse Nachfrage nach UFA-Wildblumen- und Blumenrasenmischungen freuen. Insgesamt verkauften wir über 10 Prozent mehr Wildblumensamen als im Vorjahr. Bei den Wildblumenmischungen ist die Beratung für ein gutes Gelingen enorm wichtig und zeitaufwendig. Mit viel Freude und Begeisterung geben wir jeweils unser Fachwissen an unsere Kundinnen und Kunden weiter. Dabei stellen wir fest, dass die G-Mischungen (Wildblumen und Wildgräser aus einheimischen Ökotypen) und regionales Saatgut immer mehr an Bedeutung gewinnen.

*Beat Weber*  
Leiter Profi Grün

## Detailhandel

Das Jahr 2021 ist in der Geschichte des Schweizer Detailhandels das erste – und vielleicht auch letzte – Jahr mit einem Umsatz von über CHF 100 Mrd. Die Corona-Pandemie hat den Einkaufstourismus gebremst und das Ausgabenbudget der Haushalte verschoben. So wurde weniger Geld für Dienstleistungen wie Besuche von Restaurants oder Kulturveranstaltungen ausgegeben. Auch auf Ferien im Ausland verzichteten viele. Entsprechend stand mehr Geld für den Kauf von Gütern aus dem Schweizer Detailhandel zur Verfügung. Im Jahr 2022 dürfte dieser Effekt zum Teil wegfallen und wir müssen uns wohl auf etwas tiefere Umsätze einstellen. Natürlich hoffen wir, dass der Einkaufstourismus nicht zur alten Stärke zurückfindet. Es ist doch naheliegend, dort einzukaufen, wo man seinen Lohn verdient und wo die nächste Generation ihre Lehrstellen findet.

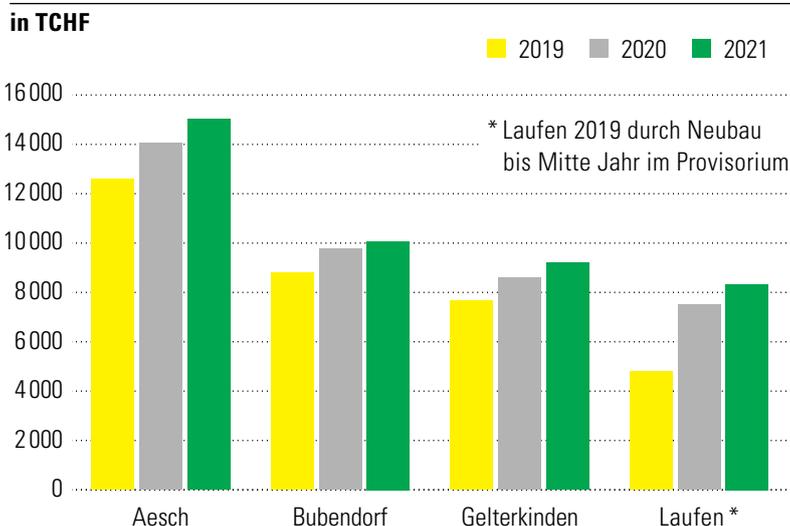
## LANDI Läden

Der Start in das Jahr 2021 war von ergiebigem Schneefall und winterlichen Temperaturen geprägt. Schnee bedeutet für die LANDI Läden immer auch gute Umsätze. Schneeräumung, Streusalz, Vogelfutter, Heizartikel usw. sind dann sehr gefragt. Doch die Freude währte nur kurz. Die Corona-Fallzahlen stiegen wieder stark an und veranlassten den Bundesrat zum Beschluss des Teil-Lockdowns. Wir durften unsere Läden zwar geöffnet halten, aber nur noch Artikel des täglichen Bedarfs verkaufen. Zum Glück waren die Sortimentseinschränkungen nicht mehr so gross wie im April 2020. Als Folge zog das Online-Geschäft wieder an. Mit den Erfahrungen aus dem Vorjahr waren wir gut vorbereitet. Die Umsatzeinbussen aus dem stationären Verkauf konnten wir damit aber nicht vollumfänglich kompensieren. Immerhin dauerten die Einschränkungen nur bis am 1. März. Rechtzeitig zum Frühlingsgeschäft konnten wir die abgesperrten Regale also wieder öffnen. Doch nun zeigte sich eine weitere Herausforderung der Pandemie: die Warenbeschaffung. Weltweit sind die Lieferketten aus den Fugen geraten. Erhöhte



Mit dem LANDI Geschäftsmodell 2022 wurde der Online Shop ausgebaut. Dazu bieten wir viele Dienstleistungen und auch ein Heimliefer-service über das ganze Sortiment an.

## Umsatzentwicklung Läden



Nachfrage, fehlende Rohstoffe, tiefere Produktionsleistungen durch Schutzmassnahmen, fehlende Logistikkapazitäten und vieles mehr führte dazu, dass Ware verspätet oder gar nicht beschafft werden konnte. Davon waren und sind Produkte aus der Schweiz, aus Europa und aus Übersee betroffen.

Unter diesen Umständen durften wir nicht damit rechnen, dass das Detailhandelsjahr der LANDI Reba das sehr gute Vorjahr nochmals erreicht. Doch wir wurden eines Besseren belehrt: Die Umsätze blieben ab dem Sommer konstant hoch und führten im Dezember 2021 zu einem wohl einmaligen Ereignis. Alle unsere vier LANDI Läden knackten innerhalb von 14 Tagen einen neuen Umsatz Millionen-Rekord.

## TopShop

Zu Beginn des Jahres mussten unsere Tankstellenshops am Abend um 19 Uhr schliessen und durften am Sonntag gar nicht erst geöffnet werden. So wollten es die vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Ab Mitte Januar wurden die beschränkten Öffnungszeiten aufgehoben und die Umsätze erholten sich schnell wieder. Anders als bei den LANDI Läden konnten wir in den TopShops den coronabedingten Umsatzsprung von 2020 nicht ganz halten. Gegenüber dem «normalen» Jahr 2019 resultiert aber immer noch ein Warenerlösplus von 7,8 Prozent. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass wir bis Mitte Jahr in Aesch und ab Mitte Jahr in Bubendorf durch grosse Baustellen in der Erreichbarkeit etwas eingeschränkt waren bzw. sind. So dürfen wir mit dem Resultat auch hier sehr zufrieden sein.

*Beat Gisin*  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Energie

Im Bereich Energie spürten wir sowohl Anfang als auch Ende Jahr 2021 den Einfluss von der Corona-Pandemie. Ein positives Ereignis im Energiebereich, das uns besonders freute, war ein Jubiläum. Im Dezember 2021 durften wir das zehnjährige Bestehen der AGROLA Tankstelle in Aesch feiern.

## Heizöl

Aufgrund der starken Nachfrage im Jahr 2020 konnten wir anfangs Jahr nicht die gewünschten Aufträge abwickeln. Die Füllstände der Kundentanks waren noch sehr hoch.

Als im Spätsommer die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe von rund CHF 6 pro 100 Liter per 2022 bekanntgegeben wurde, verbesserte sich die Auftragslage nach und nach. Gegen Ende Oktober, Anfang November verzeichneten wir bereits einen sehr hohen Bestelleingang. Die Folge war, dass wir am 5. Dezember 2021 das Lieferfenster vom Jahr 2021 schliessen mussten. Auch in diesem Jahr konnte der Anteil von Online Bestellung erhöht werden. Dies führt zu einer speditiveren internen Auftragsabwicklung. Wir sind gespannt auf das neue eCommerce Tool, welches im März 2022 online geht.

## Dieselöl

2021 konnten wir mit drei nationalen Diesel-Aktionen für die Landwirtinnen und Landwirte einen grossen Teil unseres Umsatzes generieren und so in diesem Kundensegment erneut wachsen. Der Sissacher «Herbstmärt» – bei den Landwirtinnen und Landwirten auch bekannt für eine weitere Diesel-Aktivität von uns – konnte dieses Jahr wieder stattfinden, war aber coronabedingt nicht so gut besucht. So erreichten wir die gewünschten Zahlen leider nicht ganz.

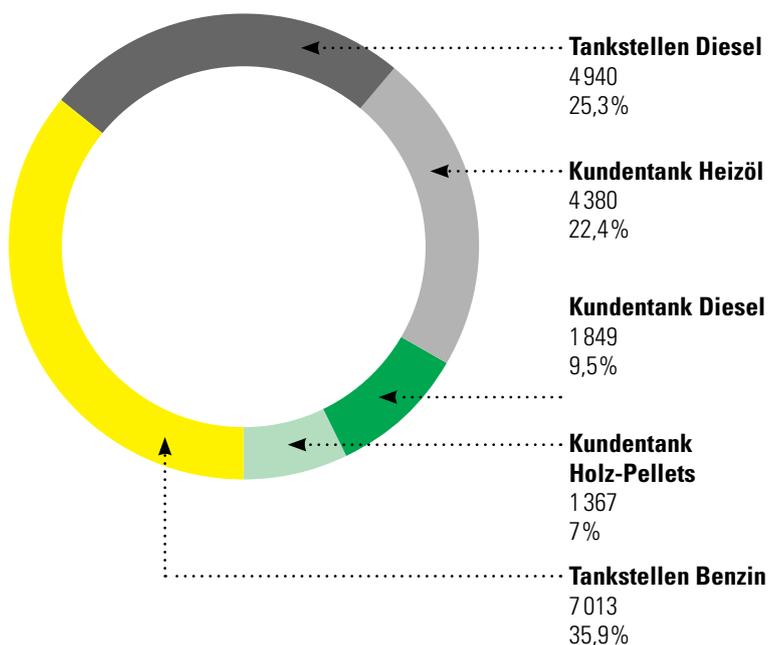
Den Dieselumsatz, welchen wir mit den Firmen erzielen, konnten wir dieses Jahr wieder erhöhen. Zwar leiden vor allem die Car-Reiseunternehmen weiter unter der Pandemie. Dafür läuft es bei den Transportunternehmen gut; ist und war die Logistik auch während Corona doch sehr stark gefragt.

## Holz-Pellets

Der Markt für die Holz-Pellets ist weiterhin stark umkämpft. Im März wurde seitens AGROLA die Umweltprämie für Neukundschaft eingeführt. Hier können Kundinnen und Kunden, welche neu mit Holz-Pellets heizen, von attraktiven Konditionen profitieren. So konnten wir den einen oder andere Neukunden gewinnen und auch die bestehende Kundschaft weiter gut bedienen. Die hohe Nachfrage und die knappe Verfügbarkeit von Holz-Pellets in ganz Europa führte im Oktober zu einem massiven Preisanstieg. Aufgrund dessen füllten viele unserer Kundinnen und Kunden ihr Lager aber rechtzeitig.

## Verteilung Absatzmenge im Energiegeschäft

in tausend Liter/kg



## Tankstellen

Die Nachfrage nach fossilen Treibstoffen ist wegen der neuen Technologien und coronabedingt (Homeoffice) rückläufig. Wer an Menge zulegen will, muss Marktanteil gewinnen. Über alle Tankstellen konnten wir unseren Absatz gegenüber Vorjahr knapp halten.

In der Region Bubendorf haben wir zurzeit eine Grossbaustelle, die die Zufahrt zur Tankstelle erschwert. Auch in Aesch führte im ersten halben Jahr die Baustelle zwischen Aesch und Ettingen zu einer schwächeren Nachfrage. Mit gezielten Marketingmassnahmen konnten wir die Zahlen aber stabilisieren.

## Solar

Die Schnell-Ladestation in Aesch erfreut sich steigender Nachfrage. Allerdings hat die Auslastung zu sämtlichen Tageszeiten und Wochentagen noch grosses Potenzial. Im Bereich von AGROSolar konnten wir eine weitere Anlage in Betrieb nehmen. Zudem sind diesbezüglich einige Projekte in Abklärung oder bereits in Planung.

*Aline Steiner*  
Leiterin Energie

## Mitarbeitende

	2021	2020
• Anzahl Mitarbeitende	139	138
• Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	107,9	103,8

### Pensionierungen

Patrick Hügin	Agrar Aesch/Gelterkinder
Brigitte Kobler	TopShop Aesch

### Dienstjubiläen

Wir durften im vergangenen Jahr zu folgenden Dienstjubiläen gratulieren:

#### 40 Dienstjahre

Monika Weber	LANDI Laden Aesch
--------------	-------------------

#### 25 Dienstjahre

Carmen Pfister	Reinigung, Gelterkinder
----------------	-------------------------

#### 15 Dienstjahre

Monika Bertschmann	Administration, Aesch
Franziska Handschin	LANDI Laden Gelterkinder
Maggie Hofmann	LANDI Laden Laufen

#### 10 Dienstjahre

Irene Blanco	LANDI Laden Aesch
Edith Gäumann	LANDI Laden Bubendorf
Brigitte Kobler	TopShop Aesch
Marek Möllinger	Stv. Leiter LANDI Laden Gelterkinder
Martin Semmelroggen	LANDI Laden Bubendorf
Beatrix Wiggli	LANDI Laden Aesch

#### 5 Dienstjahre

Beni Vogt	Stv. Leiter Agrar
-----------	-------------------

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren und danken herzlich für ihr tägliches Engagement in der LANDI Reba.



Nach fast 40 Dienstjahren verdient in den Ruhestand: Patrick Hügin (rechts) bekommt von seinem Vorgesetzten Beni Vogt anerkennende Worte und ein Geschenk zur Pension.

## Durchführung Risikobeurteilung

Die LANDI ist in das Risikomanagementsystem der fenaco-LANDI Gruppe eingebunden. Die Gesellschaft erfasst und bewertet in einem jährlich wiederkehrenden Prozess die wesentlichsten Risiken, definiert Massnahmen und stellt deren Umsetzung sicher. Die Durchführung des Prozesses nach den Standards der fenaco-LANDI Gruppe wird durch einen Risikomanagement-Verantwortlichen koordiniert.

## Aussergewöhnliche Ereignisse

Wenig überraschend kommen wir bei den aussergewöhnlichen Ereignissen auf die Corona-Pandemie zu sprechen. In den einzelnen Lageberichten lesen wir, wie sich diese auf unsere Umsätze ausgewirkt haben. Wir dürfen uns grundsätzlich glücklich schätzen, dass unsere Umsatzzahlen durch Corona eher gestärkt wurden. Einzig die Absatzzahlen an den AGROLA Tankstellen waren durch das kleinere Marktvolumen infolge vermehrtem Homeoffice und einer etwas geringeren Mobilität unter der Woche leicht negativ beeinflusst. Auf der anderen Seite generieren die verschiedenen Schutzkonzepte in den einzelnen Geschäftsbereichen laufende Zusatzkosten. Diese halten sich aber im Rahmen. Viel wichtiger ist darum, dass wir innerhalb der LANDI Reba bisher erfreulich wenig positive Coronafälle verzeichnen mussten und es innerhalb des Betriebs noch zu keiner Weiteransteckung kam. Das Arbeiten mit Maske in den Innenbereichen ist natürlich nicht sehr angenehm; dies vor allem, wenn starke körperliche Anstrengungen nötig sind.

Ebenfalls unter den aussergewöhnlichen Ereignissen zu erwähnen, ist das Wetter. Allerdings ist es schwierig zu beurteilen, ab wann hier von aussergewöhnlich gesprochen werden kann. Die markanten Spätfröste, das nasskalte Wetter im Frühjahr und der nasse Sommer bleiben aber in Zukunft hoffentlich die Ausnahme oder eben aussergewöhnlich.

## Zukunftsaussichten

Die Pandemie wird uns noch weiter begleiten. Natürlich hoffen wir, bald wieder in die Normalität zurückkehren zu können. Doch wann dies sein wird und wie die neue Normalität aussieht, dazu äussern sich Expertinnen und Experten sehr unterschiedlich. So belasse ich es hier bei der Hoffnung, es möge möglichst bald passieren und wieder möglichst «normal» werden.

Im Agrargeschäft werden uns die politischen Rahmenbedingungen weiter eng begleiten. Der erfreuliche Ausgang der Abstimmungen vom 13. Juni 2021 gibt uns zumindest Zuversicht, dass ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung hinter unserer verantwortungsvollen und qualitativ hochstehenden Landwirtschaft steht. So bin ich guten Mutes, dass auch die nächste Agrarinitiative gegen die Massentierhaltung abgelehnt wird. Schon nur darum, weil mir in der Schweiz keine Massentierhaltung bekannt ist. Wichtig ist aber nicht nur die Ablehnung, sondern eine hohe Ablehnung. Diese könnte eine gewisse Signalwirkung für weitere ähnliche Initiativen haben.

Natürlich wollen wir alle eine nachhaltige und hochwertige Schweizer Landwirtschaft. Doch dazu braucht es keine politischen Abstimmungen. Jede Konsumentin und jeder Konsument kann täglich «abstimmen»: nämlich an der Ladentheke. Wer dort bereit ist, für ein hochwertiges Labelprodukt mehr zu bezahlen, die oder der fördert auf ehrliche Art und Weise eine ebensolche Landwirtschaft.

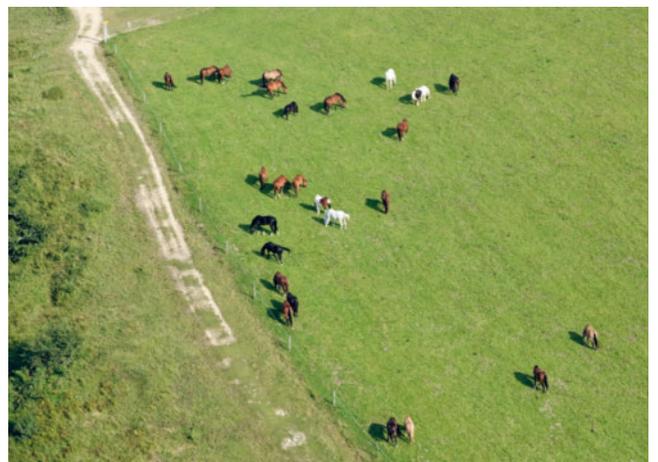
In vielen Bereichen und vor allem auch im Detailhandel schreitet die Digitalisierung weiter voran. Unsere Prozesse sind diesbezüglich schon sehr weit. Sei es beim Einkauf oder im Service après-vente. Mit dem LANDI Geschäftsmodell 2022 bieten wir praktisch das ganze Ladensortiment online an. Dazu können viele Dienstleistungen wie Montage oder Heimlieferung ausgewählt werden.

Der Geschäftsbereich Energie wird die nächsten Jahre stark von der Energiewende geprägt werden. Zusammen mit AGROLA wollen wir auch bei den erneuerbaren Energien eine führende Rolle spielen. Es werden neue Geschäftsfelder sein, die es zu erschliessen gilt. Die fenaco-LANDI Gruppe bietet mit ihrer regionalen Verankerung und der nationalen Vernetzung gute Chancen dazu.

In verbindlicher Partnerschaft mit der fenaco Gruppe freuen wir uns, uns den sich laufend verändernden Anforderungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern zu stellen und zu reüssieren.

*Beat Gisin*  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Galerie



Vielseitige Baselbieter Landwirtschaft

# Bilanz

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	254'662	269'998
Forderungen Lieferung + Leistung	6'807'166	6'055'534
Kontokorrent fenaco Genossenschaft	0	351'081
Übrige kurzfristige Forderungen	483'765	477'494
Warenvorräte	4'799'647	3'989'586
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30'300	63'463
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12'375'540</b>	<b>11'207'156</b>
Darlehen und Finanzanlagen	4'009'600	3'798'000
Mobile Sachanlagen	2'626'000	2'741'000
Anlagen im Bau	0	59'140
Immobilien Sachanlagen	9'900'000	10'290'000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16'535'600</b>	<b>16'888'140</b>
<b>Aktiven</b>	<b>28'911'140</b>	<b>28'095'296</b>
Verbindlichkeiten Lieferung + Leistung	1'166'877	1'006'416
Kontokorrent fenaco Genossenschaft (verzinslich)	1'904'160	0
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'000'000	3'000'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	196'622	242'515
Passive Rechnungsabgrenzungen	778'691	502'235
Kurzfristige Rückstellungen	214'280	322'413
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5'260'630</b>	<b>5'073'579</b>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	7'000'000	9'000'000
Langfristige Rückstellungen	1'599'256	1'299'370
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>8'599'256</b>	<b>10'299'370</b>
Grundkapital	400'000	400'000
Gesetzliche Kapitalreserven	1'250'000	1'250'000
Freiwillige Gewinnreserven	11'050'000	9'100'000
Bilanzergebnis	2'351'254	1'972'347
<b>Eigenkapital</b>	<b>15'051'254</b>	<b>12'722'347</b>
<b>Passiven</b>	<b>28'911'140</b>	<b>28'095'296</b>

# Erfolgsrechnung

	2021	2020
	Fr.	Fr.
<b>Warenverkauf</b>	<b>100'559'665</b>	<b>97'105'687</b>
<b>Warenaufwand</b>	<b>-83'571'977</b>	<b>-80'855'076</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>16'987'688</b>	<b>16'250'611</b>
<b>Dienstleistungen</b>	<b>2'379'054</b>	<b>2'529'169</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>19'366'742</b>	<b>18'779'780</b>
Lohnaufwand	-7'330'738	-7'207'929
Sozialleistungen	-1'166'426	-1'109'368
Übriger Personalaufwand	-143'631	-196'020
<b>Personalaufwand</b>	<b>-8'640'795</b>	<b>-8'513'317</b>
Mietaufwand	-3'457'303	-3'260'442
Unterhalt und Reparaturen	-750'864	-755'984
Ausgangsfrachten	-10'135	-10'461
Energieaufwand	-386'953	-401'453
Übriger Betriebsaufwand	-579'111	-557'564
Sachversicherungen, Abgaben	-189'537	-159'679
Verwaltungsaufwand	-988'546	-965'798
Werbe- und Verkaufsaufwand	-318'416	-341'754
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-6'680'865</b>	<b>-6'453'135</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen + Steuern (EBITDA)</b>	<b>4'045'082</b>	<b>3'813'328</b>
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-980'501	-1'036'484
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-390'000	-390'000
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'370'501</b>	<b>-1'426'484</b>
<b>Gewinn aus Abgang mobile Sachanlagen</b>	<b>1'439</b>	<b>8'356</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen + Steuern (EBIT)</b>	<b>2'676'020</b>	<b>2'395'200</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-120'000</b>	<b>-150'000</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>287'154</b>	<b>248'474</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2'843'174</b>	<b>2'493'674</b>
<b>Direkte Steuern</b>	<b>-514'267</b>	<b>-539'846</b>
<b>Statutarisches Ergebnis</b>	<b>2'328'907</b>	<b>1'953'828</b>

# Geldflussrechnung

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	Fr.	Fr.
Statutarisches Ergebnis	2'328'907	1'953'828
Abschreibungen	1'370'501	1'426'484
Veränderung von Rückstellungen	191'753	259'078
Andere nicht liquiditätswirksame Positionen	118'000	15'000
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	-1'439	-8'356
<b>Cashflow</b>	<b>4'007'722</b>	<b>3'646'034</b>
Geldfluss aus Nettoumlaufvermögen	-1'261'777	1'907'349
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>2'745'945</b>	<b>5'553'383</b>
Investitionen in Finanzanlagen	-211'600	-386'800
Investitionen in Sachanlagen	-806'361	-997'913
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	1'439	52'265
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1'016'522</b>	<b>-1'332'448</b>
<b>Ergebnis vor Finanzierung</b>	<b>1'729'423</b>	<b>4'220'935</b>
Veränderung Finanzierung fenaco	2'255'241	-1'269'295
Abnahme aus kurzfr. Finanzierungsvereinbarungen	-2'000'000	0
Abnahme aus langfr. Finanzierungsvereinbarungen	-2'000'000	-3'000'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1'744'759</b>	<b>-4'269'295</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-15'336</b>	<b>-48'360</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr	269'998	318'358
Flüssige Mittel Ende Jahr	254'662	269'998
<b>Nachweis Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-15'336</b>	<b>-48'360</b>

# Anhang Jahresrechnung

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	Fr.	Fr.
<b>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b>		
<b>Allgemeiner Grundsatz</b>		
Buchführung und Rechnungslegung der Unternehmung erfolgen nach den Ausführungen des Standards "Finanzielle Führung LANDI". Neben den gesetzlichen Bestimmungen ist dieser Standard mit den entsprechenden Vorgaben der fenaco Gruppe abgestimmt. Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.		
<b>Definition Nahestehende Personen</b>		
Beteiligte: fenaco Genossenschaft und Gesellschaften, an welchen die fenaco Gruppe eine Mehrheitsbeteiligung hält.		
Beteiligungen: Gesellschaften, an welchen mindestens 20 % direkt oder indirekt gehalten werden.		
LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, welche nicht von fenaco Genossenschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden.		
<b>Organe der Gesellschaft</b>		
Gegenüber Organen (Verwaltung, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten, ausser solche, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.		
<b>Angaben zu wesentlichen Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen</b>		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Dritte	4'677'166	3'478'534
LANDI	7'000	0
Beteiligte	2'123'000	2'577'000
TOTAL Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'807'166	6'055'534
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>		
Dritte	305'765	292'494
Beteiligte	178'000	185'000
TOTAL übrige kurzfristige Forderungen	483'765	477'494
<b>Darlehen und Finanzanlagen</b>		
Beteiligte	4'009'600	3'798'000
TOTAL Darlehen und Finanzanlagen	4'009'600	3'798'000
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Dritte	1'136'877	920'416
LANDI	0	38'000
Beteiligte	30'000	48'000
TOTAL Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'166'877	1'006'416
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
Beteiligte	1'000'000	3'000'000
TOTAL kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	3'000'000
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
Beteiligte	7'000'000	9'000'000
TOTAL langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'000'000	9'000'000
Fälligkeit in 1 - 5 Jahren	7'000'000	9'000'000

# Anhang Jahresrechnung

	<u>2021</u> Fr.	<u>2020</u> Fr.
<b>Gesetzliche Angaben nach Art. 959c Abs. 2 OR</b>		
<b>Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</b>		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	<b>über 10</b>	über 10
<b>Leasingverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten</b>		
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten		
1 - 5 Jahre	<b>1'619'633</b>	1'629'225
über 5 Jahre	<b>10'859'940</b>	11'179'350
TOTAL der Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten	<b>12'479'573</b>	12'808'575
Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen.		
<b>Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>		
Pfandrecht UBS: Die LANDI Reba AG ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über die zukünftige Saldoforderung der Poolteilnehmer gegenüber der UBS gewährt.		
<b>Honorar der Revisionsstelle</b>		
Honorar der Revisionsstelle	<b>11'100</b>	11'100
<b>Weitere vom Gesetz verlangte Angaben</b>		
<b>Weitere Angaben</b>		
keine		

# Erläuterung Jahresrechnung

## Erfolgsrechnung 2021

### Warenverkauf

Der Warenverkauf beträgt netto TCHF 100 560 und liegt 3,6 Prozent bzw. TCHF 3454 über Vorjahr. Dies in erster Linie wegen Mehrumsätzen im Detailhandel (+TCHF 2549) und bei den Brenn- und Treibstoffen (+TCHF 3311). Diese Mehrumsätze konnten das Minus im Getreide (–TCHF 1502) und bei den Landesprodukten (Steinobst –TCHF 2278) bei weitem kompensieren. Das Plus bei den Brenn- und Treibstoffen kommt jedoch ausschliesslich von höheren Preisen, konnten wir doch 321 T Liter/Kg weniger absetzen als im Vorjahr. Für die Aufteilung der Verkäufe siehe auch Seite 8.

### Bruttogewinn

Dieser beträgt TCHF 16 988 und ist um TCHF 737 höher als im Vorjahr. Gemessen am Warenverkauf beträgt dies 16,9 Prozent gegenüber 16,7 Prozent im Vorjahr.

### Dienstleistungen

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in TCHF):

	2021	2020
Siloerlöse	460	450
Transporterlöse	103	93
Waschanlagen	215	234
Mieteinnahmen	1 108	1 198
Verrechnung Heiz- und Nebenkosten	177	190
Photovoltaikanlage Aesch	46	47
Übrige Dienstleistungen	270	317
<b>Total Dienstleistungen</b>	<b>2379</b>	<b>2529</b>

### Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beträgt TCHF 8641 und hat gegenüber Vorjahr um TCHF 127 zugenommen. Gemessen am Betriebsertrag beträgt er 44,6 Prozent und liegt somit unter Vorjahr (Vorjahr 45,3 Prozent).

### Mietaufwand

Im Betrag von TCHF 3457 sind die Mietverrechnungen der fenaco für die Gebäude der Standorte Basel, Laufen, Gelterkinden und Bubendorf enthalten. Ebenso wird unter dieser Position der Baurechtzins für den Standort Aesch gebucht.

### Unterhalts- und Reparaturaufwand

Diese Position enthält Aufwendungen für den Unterhalt und die Reparaturen an Immobilien (TCHF 436), Maschinen und Einrichtungen (TCHF 244) sowie an Fahrzeugen (TCHF 71). Gesamthaft also TCHF 751 und somit auf Höhe des Vorjahrs (TCHF 756).

### Energieaufwand

Im Betrag von TCHF 387 sind Aufwendungen für Strom, Wasser, Heizöl und Treibstoffe (v. a. Lastwagen) verbucht. Der Aufwand liegt TCHF 15 unter Vorjahr.

### Übriger Betriebsaufwand

Diese Position enthält unter anderem auch die Aufwendungen für Reinigung, Kehricht und Entsorgung sowie für das Packmaterial. Mit TCHF 579 liegt sie leicht über Vorjahr (TCHF 558).

### Sachversicherungen und Abgaben

Darunter fallen die Versicherungen der eigenen Anlagen, die Betriebshaftpflicht, die Kapitalsteuern sowie die Steuern und Abgaben für die Fahrzeuge. Gesamthaft beträgt die Position TCHF 190 und liegt somit TCHF 30 über Vorjahr (höhere Kapitalsteuern).

### Verwaltungsaufwand

Neben den Aufwänden für Büroverbrauchsmaterial, Telekommunikation, Porti, Kreditkartenkommissionen sowie für Verwaltungsorgane ist hier auch der gesamte EDV-Aufwand mit TCHF 447 erfasst. Ebenfalls sind hier die Kosten für die LANDI Treuhand (Beratungsaufwand und Revisionskosten) enthalten. Gesamthaft wurden hier TCHF 989 und somit TCHF 23 über Vorjahr aufgewendet.

### Werbe- und Verkaufsaufwand

Mit TCHF 318 liegt der Werbe- und Verkaufsaufwand nochmals unter Vorjahr (TCHF 342). Coronabedingt verzeichnen wir deutlich tiefere Kosten als in «normalen» Jahren, da leider viele Anlässe und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten.

### Abschreibungen

Nicht enthalten in dieser Position sind die Gebäude in Basel, Laufen, Gelterkinden und Bubendorf. Diese sind nicht im Besitz der LANDI Reba, werden deshalb innerhalb der fenaco abgeschrieben und sind somit Bestandteil des Mietaufwands. Aufteilung der Abschreibungen: Maschinen/Einrichtungen TCHF 769, Informatik TCHF 56, Fahrzeuge TCHF 156 sowie Gebäude TCHF 390 (total TCHF 1371).

### Finanzaufwand, Finanzertrag

Der Finanzaufwand betrifft die Verzinsung gegenüber der fenaco für die Darlehen zur Finanzierung des Standorts Aesch. Im Finanzertrag sind die Verzinsung von Postkonti, Kontokorrent fenaco und der Anteilscheine fenaco enthalten. Da im Vorjahr die langfristigen Darlehen um CHF 3 Mio. reduziert und das Anteilscheinkapital fenaco um TCHF 212 erhöht wurden, konnten beide Positionen zu unseren Gunsten verbessert werden.

## **Bilanz per 31. Dezember 2021**

### **Umlaufvermögen**

Die Position Flüssige Mittel besteht aus den Kas senbeständen, dem Post- sowie den Bankguthaben. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betragen TCHF 6807, davon sind TCHF 5167 Forderungen gegenüber Dritten. Auf diesem Bestand besteht eine Risikorückstellung von TCHF 490 (Delkredere).

Das Warenlager beträgt TCHF 4800 und hat somit um TCHF 810 zugenommen.

### **Anlagevermögen**

Unter Darlehen und Finanzanlagen ist das Anteil schein kapital der fenaco verbucht. Dieses wurde im Berichtsjahr um TCHF 212 erhöht und beträgt nun TCHF 4010. Die Anlagen, Mobilien, EDV und Fahr zeuge, die sich im Besitz der LANDI Reba befinden, sind hier mit TCHF 2626 bilanziert. Die Position Im mobile Sachanlagen betrifft vollumfänglich das Ge schäftshaus in Aesch. Im Berichtsjahr wurden ge samthaft Anlagen im Wert von TCHF 806 aktiviert (vor Abschreibungen).

### **Kurzfristiges Fremdkapital**

Bei den kurzfristigen Rückstellungen (TCHF 214) han delt es sich um die jährliche Abgrenzung der Ferie n- und Überzeitguthaben des Personals. Von der fenaco besteht gesamthaft ein Darlehen in Höhe von CHF 8 Mio. Dieses wurde gegenüber Vorjahr um CHF 4 Mio. reduziert. Wir planen, dieses auch im nächsten Jahr wiederum um CHF 1 Mio. zu reduzie ren. Diese geplante Rückzahlung wird als kurzfristig betrachtet und befindet sich deshalb ebenfalls unter dieser Position.

### **Langfristiges Fremdkapital**

Die langfristigen Darlehen gegenüber der fenaco wurden seinerzeit für die Finanzierung des Standortes Aesch aufgenommen. Gesamthaft beträgt das Darle hen noch CHF 8 Mio. Reduziert um die geplante Rück zahlung von CHF 1 Mio. im Jahr 2022 verbleiben noch CHF 7 Mio., die als langfristig betrachtet werden.

### **Aktienkapital**

Das Aktienkapital beträgt CHF 400 000, davon sind 90 Prozent im Besitz der fenaco.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital beinhaltet das einbezahlte Akti enkapital von TCHF 400, die gesetzlichen Reserven von TCHF 1250 sowie die freiwilligen Reserven von TCHF 11 050. Der Jahresgewinn von CHF 2 328 907 ergibt mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (CHF 22 347) das Bilanzergebnis von CHF 2 351 254. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt somit TCHF 15 051. Gemessen an der Bilanzsumme sind dies 52,1 Prozent (Vorjahr 45,3 Prozent). Unter Berück sichtigung der stillen Reserven ergibt sich nochmals ein leicht höherer Eigenfinanzierungsgrad.

# Verwendung Bilanzergebnis

## Antrag der Verwaltung:

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	Fr.	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	22'347	18'519
Statutarisches Ergebnis	<u>2'328'907</u>	<u>1'953'828</u>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>2'351'254</b>	1'972'347
<b>Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven</b>	<b>-2'300'000</b>	-1'950'000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<u><u>51'254</u></u>	<u><u>22'347</u></u>

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 31 327 17 17  
Fax +41 31 327 17 38  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der LANDI Reba AG, Aesch (BL)

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der LANDI Reba AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats bzw. der Verwaltung

Der Verwaltungsrat bzw. die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat bzw. die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

# Bericht der Revisionsstelle



## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats bzw. der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 24. Februar 2022

BDO AG

Thomas Bigler

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Sibylle Schmid

Zugelassene Revisionsexpertin

**LANDI Reba AG**

Nordring 2  
4147 Aesch  
[www.landireba.ch](http://www.landireba.ch)  
[info@landireba.ch](mailto:info@landireba.ch)

**Für weitere Informationen stehen  
Ihnen gerne zur Verfügung:**

Beat Gisin  
Telefon +41 58 434 31 12  
[beat.gisin@landireba.ch](mailto:beat.gisin@landireba.ch)

Gilbert Bavaud  
Telefon +41 58 434 31 13  
[gilbert.bavaud@landireba.ch](mailto:gilbert.bavaud@landireba.ch)

Nadja Schütz  
Telefon +41 58 434 31 11  
[nadja.schuetz@landireba.ch](mailto:nadja.schuetz@landireba.ch)

**Druck**

Triner Media + Print, Schwyz  
[www.triner.ch](http://www.triner.ch)

**Realisation**

Unternehmenskommunikation fenaco  
Theaterstrasse 15 a  
8401 Winterthur

Telefon +41 58 434 00 35  
[kommunikation@fenaco.com](mailto:kommunikation@fenaco.com)

